

**Berungspreis:**  
Für Dresden vierteljährlich 4 Mark 50 Pf., bei  
dem Kaiserl. deutsches Postanstalten vierteljährl. 3 Mark; außerhalb des deutschen Reiches  
steigt Post- und Stempelsatz nach.

Einzelsehe Nummer: 10 Pf.

**Ankündigungsgebühren:**  
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner  
Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.  
Bei Tabellen- und Ziffernreihen entsprechend Aufschlag.

**Erscheinet:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.  
Perspektiv-Anschluss: Nr. 1295.

# Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:  
Hofrat Otto Bancz, Professor der Litteratur- und Kunstgeschichte.

Auskunfts von Ankündigungen ausserhalb  
Leipzig: Fr. Brandstetter,  
Kommissar des Dresdner Journals;  
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt  
a. M.: Hausegger & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-  
Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: Rud. Moos;  
Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart: Deub  
& Co.; Berlin: Inselredaktion; Breslau: Eisel-Kobath;  
Hannover: C. Schüssler; Halle a. S.: J. Bärk & Co.

Herausgeber:  
Kgl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Zwingerstr. 29.  
Perspektiv-Anschluss: Nr. 1295.

## Bur ges. Beachtung.

Diejenigen Bezieher, welche unser Blatt nach einem andern Aufenthaltsort nachgehendet zu haben wünschen, bitten wir, mit der beigleitlichen Bestellung gleichzeitig die an die Post zu entrichtende Überweisungsgebühr einsenden zu wollen. Dieselbe beträgt im ersten Monat eines Vierteljahrs 60 Pf., im zweiten Monat 40 Pf., und im dritten Monat 20 Pf.

Auf ausdrücklichen Wunsch besorgen wir die Nachsendung unter Kreuzband. Die Gebühren hierfür richten sich nach dem Gewicht der einzelnen Sendungen.

**Königl. Expedition des Dresdner Journals.**  
(Zwingerstraße Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)  
Perspektiv-Anschluss Nr. 1295.

## Amtlicher Teil.

Dresden, 25. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Oberceremonielle in Wetzlar das von St. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Hessen und bei Rhein ihm verliehene Komturkreuz 1. Classe des Verdienstordens Philipp's des Großmütigen annehme und trage.

## Nichtamtlicher Teil.

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Essen, 27. Mai. (Tel. d. Dresd. Journ.) Gegen die Kandidaten des Centrums und der Sozialdemokraten wurde von den übrigen Parteien des Ges. Kommerzienrats Krupp als Reichstagabgeordneter des Wahlkreis Essen aufgestellt.

Wien, 26. Mai. (B. T. V.) Das Hauptinteresse der heutigen Plenarversammlung des Kongresses deutscher Schulmänner und Philologen erreichte der Vortrag des Professors Uhlig von der Universität Heidelberg über die Gefahren und die Aufgaben des klassischen Unterrichts in der Gegenwart. Der Redner polemisierte unter lebhaftem Beifall gegen die Behauptungen der Gegner des klassischen Unterrichts, daß dieselbe nicht national, nicht modern und nicht praktisch sei. Niemand könne ernstlich behaupten, daß die Erziehung in den deutschen Gymnasien nicht national oder gar antinational sei. Die Einheitsmittelschule mit lateinischem Unterricht sei ein gefährliches Experiment. Der klassische Unterricht dürfe nicht eingeschränkt, das sprachliche Element nicht zurückgedrängt und das Griechische nicht bestreift werden. — Am Nachmittag beschloß ein Teil der Mitglieder des Kongresses das Theresianum, andere machten einen Ausflug nach Baden.

Wien, 27. Mai. (Tel. d. Dresd. Journ.) Se. Majestät der Kaiser führte in der Ansprache, welche er heute an die in Audienz empfangenen Delegationen richtete, auf, daß die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten auch ferner bestehen würden, und betonte die ungeschwächte Dauer der sonstigen, für die weitere Erhaltung des Friedens günstigen Umstände. Anderseits sei auch die Lage darin unverändert, daß die Regierung unentwegt die systematische Weiterent-

wicklung des Heeres und der Kriegsmarine als ihre Pflicht erachte.

Prag, 27. Mai. (Tel. d. Dresd. Journ.) Anlässlich der Ankunft des für das Reichsratsmandat kandidierenden jüngst gewählten Agitators Schamak veranstaltete eine 2000köpfige Menge, meist tschechische Studenten, eine tschechische Straßendemonstration und zog zischend beim deutschen Theater vorbei. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, die Menge zu zerstreuen. Vier Studenten, sowie drei Handwerker wurden verhaftet.

Brüssel, 27. Mai. (Tel. d. Dresd. Journ.) In der gestrigen Plenarversammlung nahm die liberale Vereinigung nach lebhafter Diskussion eine Resolution an, wonach die Mitglieder der russischen Linken wegen ihrer Haltung bei der Verfassungskommission beglückwünscht werden sollen. Es wurde der Wunsch nach einer Reorganisation der Fortschrittspartei im Hinblick auf den bevorstehenden Wahlkampf zum Ausdruck gebracht. Es scheint somit das Einvernehmen zwischen allen Fraktionen der liberalen Vereinigung wiederhergestellt zu sein.

Rom, 26. Mai. (B. T. V.) Der König hat heute das Dekret unterzeichnet, nach welchem Luigi Ferrari zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen und Giacomo zum Unterstaatssekretär im Justizministerium ernannt werden.

Moskau, 26. Mai. (B. T. V.) Die feierliche Grundsteinlegung zum Denkmal für Kaiser Alexander II. fand heute vormittag im Kreis in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin sowie der übrigen Mitglieder des Kaisers Hauses und zahlreicher Würdenträger statt. Ein überaus zahlreiches Publikum wohnte der Feierlichkeit bei.

Tirnowo, 26. Mai. (B. T. V.) Die Sobranie nahm in zweiter Lesung die Änderung des Artikels 38 der Verfassung, betreffend die Religion des Thronfolgers, unabsehbartlos mit Einimmigkeit an. Morgen findet die dritte Lesung statt. Der Schluß der Sobranie erfolgt voraussichtlich am Montag.

Chicago, 26. Mai. (B. T. V.) Die Nationalkommission für die Weltanstaltung erhielt eine Mitteilung von dem Generaldirektor Davies mit einem Schreiben, welches von den Ausstellungskommisaren Österreich-Ungarns, Brasiliens, Dänemarks, Frankreichs, Deutschlands, Englands, Italiens, Japans, Norwegens, Portugals, Russlands, Siams, Schwedens und der Schweiz unterzeichnet ist. In demselben wird erklärt, daß die Antwort auf die Mitteilung hinsichtlich der Preisjurys nicht ausreichend sei und daß trotz der seit mehr als einem Jahre wiederholten Aufforderungen keine Mitteilungen den Kommisaren hierüber zugegangen seien. Jetzt sei es zu spät, eine internationale Jury einzusuchen; sie zögern daher die ausgestellten Gegenseände ihrer Staaten von der Preisbewerbung zurück. Die Mitteilung gab Veranlassung zu einer lebhaften Beratung in der Kommission. St. Clair, der Vertreter von Westvirginia, führte aus, die Angelegenheit sei sehr ernst, wenn dieselbe nicht geregelt würde, würde daraus ein unerhörlicher Schaden für das Land erwachsen. Die Mitteilung Davies wurde der Kommission für die Preisverteilung überwiesen. Mehrere hundert amerikanische Aussteller richteten gleichfalls an Davies ein Schreiben, in welchem sie gegen das System der Preisverteilung protestieren und erklären, sie würden dem Beispiel der fremden Länder folgen, wenn das geplante System keine Änderung erfahre.

noch Dr. Drach ohne individuell dafür zu posaen, mit geistig erquickendem Redeaudire wiedergeht, würde fünfzig Dr. Kirch zu spielen haben. O. B.

### Die Madonna des Botticelli.

Roseli von Lothar Brenendorf.

(Fortsetzung).

Herbert lachte kurz auf.

„Man sieht Dir's an, woher Du kommst“, sagte er. „Das ist einer von den Scherzen, die geistreiche Leute sich nur eine Stunde nach Mitternacht gestatten dürfen.“

„Du glaubst mir nicht — und ich begreife daß, denn ich bin ja selber nicht wenig verblüfft gewesen über all die Schönheit, die unter der alten Schmutzkruste und der schauderhaften Übermalung einzelner Partien zum Vorschein kam. Schön bei dem Versuch einer oberflächlichen Reinigung, den ich auf eigene Faust gleich nach der Ankunft in meiner Wohnung unternahm, entdeckte ich, daß aus dieser unheimlichen Holztafel viel mehr sei, als wir uns hatten träumen lassen, und ich stand nun jogtlich von allen weiteren Experimenten ab, da ich befürchtete, etwas zu verderben. Aber am nächsten Tage schon lehrte ich mich mit Bruno Seidel, dem berühmten Restaurator, in Verbindung, und da auch er jogtlich der Meinung war, daß es sich hier um einen Kapitalfund handle, überließ ich ihm das Gemälde in der Hoffnung, daß Du mir diese eigenmächtige Handlung nachträglich großmütig verzeihen werdest. Weitere Tage lang hörte ich nichts von ihm; gestern abend aber lud er mich in einem begeisterten Briefe zur Besichtigung

Dresden, 27. Mai.

### Ein polnisch-slawisches Jubelfest.

Am 23. d. Mts. beginzt in St. Petersburg die eigenartige Gesellschaft, die den Namen „Slawischer Wohlthätigkeitsverein“ führt, in Wirklichkeit aber durch ihre naturwidrige polnisch-slawische Wohlthätigkeit die wahren Interessen und die Entwicklung der slawischen Völker in nichts weniger als wohlthuernder Weise beeinflußt hat, die Gedanken ihres 25-jährigen Bestehens. Die russische Presse hatte diese Zeile bereits zu Anfang dieses Jahres als bevorstehend angekündigt und sich seither nach Kräften bemüht, auch die übrige Slawenwelt zur Teilnahme an diesem slawischen Verbündetfest angeregt, und noch vor kurzem ließ der Vorsitzende des Vereins, der ehemalige Diplomat General Ignatow, bekanntgeben, er werde in seiner Zeitrede die volle Wahrheit über die Ziele und die bisherige Thätigkeit des slawischen Wohlthätigkeitsvereins und über die derzeitige Lage der slawischen Sache verlunden.

Die Erwartung, daß diese polnisch-slawische Gedanken unter angewölblicher Teilnahme seitens der beteiligten auswärtigen Kreise verlaufen und von nachhaltender Wirkung auf die slawische Sache sein werde, war demnach keineswegs ungerechtfertigt. Die Ausicht auf einen solchen Verlauf wurde indes getrübt durch den Nachhall, den die von General Ignatow zu Rellownezweck vorgelegte Veröffentlichung des Vereinsvorsitzenden in welchem die einflussreichsten russischen Staatswirtrträger sich, mit größtem Freimut entgegneten, daß Gedankenfeier werde tatsächlich das Fest der Unwahrheit und der Lüge sein, und als er die Leiter der slawischen Wohlthätigkeitsgesellschaft bestimmt, sich nicht ferner nach der Wahrheit zu versöhnen, daß nun an den Slawen von Seite des Vereins mehr als genug gesündigt und hrumgelogen worden sei.

Diese Spiegelbilder der eigentlichen Vereinsaktivität der slawischen Gesellschaft wurden noch rechtzeitig der Öffentlichkeit vorgehalten, um die von den Machern dieses Vereins beabsichtigte Großartigkeit der Gedankenfeier zu vereiteln. Sie därfen jedoch dieselben nicht sonderlich daran hindern, den versammelten Gesellnern die Bedeutung der während der eben abgeschlossenen 25-jährigen Vereinsaktivität erzielten Erfolge in möglichst anregender Weise vor Augen zu führen. Der Ueberhet des Friedensvertrages von St. Stefano wird diese Gelegenheit sicherlich nicht unbunägt gelassen haben, um den Betrieingekämpf im Jahre 1877, der für Russland und die Slawenwelt so ruhmvoll — hätte enden können, als das Werk der durch die damaligen Slawenführer erzeugten Aufruhr des russischen Volkes zu preisen und darum die hohen Aufgaben, die dem slawischen Wohlthätigkeitsverein in Bezug auf die Fortschreibung und erfolgreiche Bewältigung der slawischen Befreiungskämpfe für die Zukunft vorbehalten seien, erschlich zu machen. Und auch die russische Presse ohne Unterschied der zeitweiligen Geschmacksrichtung wird ihr Scherstein dazu beitragen, um den von der deutschen, magyarischen und türkischen Hochstift bedrohten Slawenstämme an der Hand der Sicherungen der „hochgestellten“ Festsredner neuen Mut zur Ausdauer im Kampfe, neue Hoffnungen auf den glänzenden Abschluß des selben einzuflößen.

Wahrheit zu sagen, auch bei anderen slawischen Stämmen ist der angebliche Enthusiasmus für das Panrusentum nur ein fiktiv gedachte. Diese Stämme erinnern sich der Russen nur, wenn sie dieselben als Schreckensgeister gegen die andrägenden Feinde, Deutsche, Litauern und Polen wenden. Ein Eindringen in russische Eigenart, Kultur und nationales Leben ist wohin der Tschechen, noch bei Serben und Kroaten wohlbzunehmen. Der Augenblick ist nicht günstig. Erst müssen wir unsere eigene Kultur ausbauen und vollenden, dann wird der Strom in seiner natürlichen ergiebigen Kraft über das ganze Slaventum sich ergieben.“

Dr. Pypin richtete diese Klärung der Lage der slawischen Sache nicht ausdrücklich an die Adresse des slawischen Wohlthätigkeitsvereins, aber niemand in Russland und auch in den übrigen slawischen Ländern wird darüber im Zweifel sein, von wen die gleiche Rücksicht auf die Eitelkeit der Vereinsmitglieder jener Gesellschaft nahm. Für Weißrussland in seinem „Großdistanz“, als er in der Erwiderung auf jene Ankündigung des Grafen Ignatow dem Vereinsvorsitzenden, in welchem die einflussreichsten russischen Staatswirtrträger sich, mit größtem Freimut entgegneten, daß Gedankenfeier werde tatsächlich das Fest der Unwahrheit und der Lüge sein, und als er die Leiter der slawischen Wohlthätigkeitsgesellschaft bestimmt, sich nicht ferner nach der Wahrheit zu versöhnen, daß nun an den Slawen von Seite des Vereins mehr als genug gesündigt und hrumgelogen worden sei.

Diese Spiegelbilder der eigentlichen Vereinsaktivität der slawischen Gesellschaft wurden noch rechtzeitig der Öffentlichkeit vorgehalten, um die von den Machern dieses Vereins beabsichtigte Großartigkeit der Gedankenfeier zu vereiteln. Sie därfen jedoch dieselben nicht sonderlich daran hindern, den versammelten Gesellnern die Bedeutung der während der eben abgeschlossenen 25-jährigen Vereinsaktivität erzielten Erfolge in möglichst anregender Weise vor Augen zu führen. Der Ueberhet des Friedensvertrages von St. Stefano wird diese Gelegenheit sicherlich nicht unbunägt gelassen haben, um den Betrieingekämpf im Jahre 1877, der für Russland und die Slawenwelt so ruhmvoll — hätte enden können, als das Werk der durch die damaligen Slawenführer erzeugten Aufruhr des russischen Volkes zu preisen und darum die hohen Aufgaben, die dem slawischen Wohlthätigkeitsverein in Bezug auf die Fortschreibung und erfolgreiche Bewältigung der slawischen Befreiungskämpfe für die Zukunft vorbehalten seien, erschlich zu machen. Und auch die russische Presse ohne Unterschied der zeitweiligen Geschmacksrichtung wird ihr Scherstein dazu beitragen, um den von der deutschen, magyarischen und türkischen Hochstift bedrohten Slawenstämme an der Hand der Sicherungen der „hochgestellten“ Festsredner neuen Mut zur Ausdauer im Kampfe, neue Hoffnungen auf den glänzenden Abschluß des selben einzuflößen.

## Tagesgeschichte.

Berlin, 27. Mai. Der diensthabende Kommandeur Ihrer Majestät der Kaiserin v. d. Kneipe erhält das Komtureck 2. Klasse des Königl. Sächsischen Albrechtsordens.

Im amtlichen Teile bringt der Reichs-Anzeiger eine längere Darlegung des preußischen Kriegsministers mit der Überschrift: Rechtfertigung des Hauptmanns Brey vom Grenadierregiment Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12. Hierin wird zunächst eine Auferkung Bebels in der Reichstagsitzung vom 12. März d. J. gütig, worin Bebel den Hauptmann Brey der Misshandlung

des Bildes ein, und als ich in der Frühe des heutigen Tages sein Atelier betrat, da sah ich wohl nicht viel, daß ich vor Freuden einen richtigen Kriegsbau ausgeführt hätte. Dean von der schwarzen Schmiederei war nichts mehr zu erkennen als das Radonennäntig, das mich mit seinem charakteristischen Typus zuerst stupig gemacht und an den guten alten Florentiner gemahnt hatte. Alles andere aber war wie durch Zauber verwandelt worden, und ich habe nie einen größeren Triumph der Restaurationskunst gesehen, als ihn mein Freund Seidel hier durch einen allerdings erstaunlichen Aufwand von Geschicklichkeit und Geduld vorgetragen. Nicht nur die Jungfrau und das Kind, sondern auch die beiden Heiligen an ihrer Seite, von denen man früher nur dunkel ahnen konnte, daß sie Johannes den Täufer und Johannes den Evangelisten darstellen sollten — vor allem aber der grandiosen Hintergrund von Palmen, Mythen und Sphären stehen jetzt da, als hätte der weise Meister nicht vor vierhundert Jahren, sondern vor ebensoviel Stunden den lebten Pinselstrich darauf gehabt. Daß nur Botticelli der Maler sein kann, unterliegt sowohl nach der deutlich erkennbaren Aufwendung von Geschicklichkeit und Geduld davongetragen. Nicht nur die Jungfrau und das Kind, sondern auch die beiden Heiligen an ihrer Seite, von denen man früher nur dunkel ahnen konnte, daß sie Johannes den Täufer und Johannes den Evangelisten darstellen sollten — vor allem aber der grandiosen Hintergrund von Palmen, Mythen und Sphären stehen jetzt da, als hätte der weise Meister nicht vor vierhundert Jahren, sondern vor ebensoviel Stunden den lebten Pinselstrich darauf gehabt.

Bis hierher hatte Herbert die Erzählung des Freunden angehört, ohne ihn zu unterbrechen. Von den ersten Sätzen hatte er sicherlich kaum die Hälfte verstanden; dann aber war er plötzlich aufmerksam geworden, wie die Würdigung seines stämmigen Laufes seines beharrlichen Schweigens deutlich verriet. Und nun erschöpfte er mit ungezügelter Bewegung den Arm des andern, um ihn in höchster Aufregung zu fragen:

„Fünftausend Thaler — sagst Du? Und Dein Wort zum Wandte, daß Du Dir nicht bloß einen schlechten Scherz mit machst?“

Zum Henken auch — sind meine Scherze jemals von so gehässiger Art gewesen? — Und was die Samme anbetrifft, so will ich mich verpflichten. Die innerhalb vierhundertzig Stunden fünfzehntausend Mark für das Bild zu verschaffen.“

Er hatte einen Ausdruck ländlichen Jubels erworben; aber Herbert wurde wieder ganz still. Erst nach Verlauf von Minuten sagte er:

„Willst Du es übernehmen, statt meiner die Verhandlungen mit dem Museumsdirektor oder mit irgend einem anderen Kauflustigen zu führen? Du weißt, daß ich mich nicht darauf verleite, Geschäfte zu machen, und überdies habe ich Veranlassung zu wünschen, daß gerade bei dieser Gelegenheit mein Name nicht genannt werde.“

seines Büros, des Füllers Thmar, bestichtigte. Weiser wird die Erwiderung des Kriegsministers vom 21. März d. J. mitgeteilt, die die Behauptung Bevels als unwahr kennzeichnete, und ferner eine Replik Bevels aus derselben Sitzung, die vorgab, daß Bevel die betreffende Mitteilung aus Frankfurt a. O. aus der Mitte der betreffenden Compagnie in einer Form mitgeteilt wäre, daß Bevel seine Urtheile gehabt haben will, an der Richtigkeit derselben zu zweifeln. Hauptmann Prey stellte nunmehr auf dem Dienstweg den Antrag, den Abg. Bevel um Namhaftmachung seines Geschworenen zu ersuchen, damit sowohl er — der Offizier — als auch seine Compagnie diejenige Bewilligung erlangen könnten, welche sie nach Lage des Sachverhalts zu fordern berechtigt seien. Der Kriegsminister schrieb in diesem Sinne an den Abg. Bevel persönlich und erhielt hierauf eine Antwort dahin, daß Bevel den betreffenden Brief aus der Mitte des 2. Brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 12 nebst einer Anzahl anderer Briefe, Mitteilungen über Militärmitschandlungen enthaltend, wenige Tage nach jenen Verhandlungen am 21. März vernichtet habe und daß ihm der Name des Briefschreibers nicht mehr im Gedächtnis wäre. Dann führt die amtliche Darlegung fort:

Inzwischen war gegen den Hauptmann Prey seitens des Königs 5. Dirksen auch ein gerichtliches Verfahren bezüglich Ausstellung des Schwerhals eröffnet worden. Die Auslagen minderer Juengen, darunter die der Angehörigen des verstorbenen Füllers Thmar, bestätigten von neuem, daß die Anklagerüge des Abg. Bevel jeglicher Thatzulässigkeit entbehren. Als Zeuge wurde dann auch am 10. Mai 1. J. vor dem Königl. Amtsgericht I zu Berlin der Schriftsteller Bevel vernommen. Nach dem Vorlaut des gerichtlichen Protokolls hat derselbe hierbei zur Sache unter anderem folgendes ausgesagt:

„Der oben erwähnte Brief (aus Frankfurt a. O.) war mit einem Namen unterzeichnet, dessen ich mich nicht mehr entinne. Eine Übereile war dem Namen nicht beigelegt. Ich bin der Meinung, daß der Brief noch der Schreiber von einem Gemeinen herkam. Ich habe diesen Brief absehbar, nahmen ich mir seinen sachlichen Inhalt ohne den Namen seines Autors kurz notiert, vernichtet. Ich habe dann in einer Sitzung des Reichstags auf Grund meiner Notizen den Vortrag zur Sprache gebracht, ohne daß ich darüber eine andere Information erhalten hätte. Ich habe auch meinereis nichts gethan, was von anderer Seite Auskunft darüber zu erhalten ... Ich bin nach dem Gefangen außer Stande, meinen Geschworenen zu beschreiben.“

Diese Aussage hat der Schriftsteller Bevel abdruckt beschworen. Das gerichtliche Verfahren gegen den Hauptmann Prey wurde hierauf unter dem 16. Mai 1. J. wegen Mangels jeglichen Beweises eingestellt.

Den Abgeordneten Bevel läßt die parlamentarische Rechtsfreiheit (Art. 30 der Verfassung des Deutschen Reichs) vor gerichtlicher Verfolgung wegen der im Reichstag geäußerten Aussagen. Seinen Geschworenen zu bezeichnen ist er außer stande. Unter diesen Umständen bleibt zur Absicherung des Hauptmanns Prey nur übrig, den Schwerhals — wie himmlich gleich — öffentlich bekannt zu geben.

Der „Reichsanziger“ schreibt: Durch die Preise läuft eine Notiz, in welcher unter Hinweis auf die für Österreich-Ungarn neuerdings angeordnete Auflösung der Vereinsthalter und Vereindoppelthaler österreichischen Gepräges empfohlen wird, die Annahme dieser Münzen in Deutschland zu verweigern. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß die Vereinsthalter und Vereindoppelthalter österreichischen Gepräges — ihrer Auflösungssetzung für Österreich-Ungarn ungeachtet — innerhalb Deutschlands noch wie vor zwei Werte von 1 Thaler — 3 M. gesetzliches Zahlungsmittel sind. Daher dienen Münzen die Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel im Deutschen Reich noch nicht entzogen ist, beruht auf einer zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn abgeschlossenen Vereinbarung, in welcher die Kaiserlich-deutsche Regierung sich verpflichtet hat, von einer Auflösung der österreichischen Vereinsthalter innerhalb Deutschlands vorläufig abzusehen, während die Regierungen Österreich-Ungarns sich verpflichteten, einen bestimmten Betrag (26 Millionen Mark) in solchen Thalern von der Kaiserl. deutschen Regierung zur Einzahlung zu übernehmen.

Das Reichsversicherungsamt hat sich in einem Bescheide über die Frage der Abrundung der Umlagebeträge seitens der Berufsgenossenschaften indirekt dahin gehauert, daß es solche Abrundungen nicht empfehlen könne. Für die Fälle, daß sie aber von Berufsgenossenschaften vorgenommen werden, hat das Reichsversicherungsamt bestimmte Grenzen fest-

„Aber warum nicht? — Du könntest auf gar keine bewegtere Art zu dem Ruf eines aufgezeichneten Kenner gelangen.“

„Es liegt mir nichts an dem Ruf, und ich sage Dir noch einmal: es geht nicht anders. Nachdem Du in dieser Sache so viel für mich gethan hast, wirst Du mir den kleinen Freundschaftsdienst nicht abschlagen wollen, um welchen ich Dich da bitte.“

„Gewiß nicht; denn ich glaube beinahe selbst, daß ich das Bild vorliebhafter loszulassen werde, als es Dir unpraktischen Menschen gelungen sein würde. Wollen wir noch einmal zu Dimitri zurückkehren, um bei einer flüchtigen Falerner das Nötige zu besprechen?“

„Nein — nicht jetzt!“ wehrte Herbert hastig ab. „Ich werde morgen früh zu Seidel gehen, um mir das Gemälde anzusehen, und wenn es Dir genehm ist, können wir uns dort ja treffen.“

„Wie Du willst! — Aber, ehrlich gesprochen, ich hatte geglaubt, daß meine Neugier eine etwas stärkere Wirkung auf Dich hervorbringen würde.“

Der Maler blieb stehen und reichte dem anderen die Hand.

„Bergieb, wenn ich Dir vielleicht noch nicht einmal gehörig zu danken wußte! Der Dienst, den Du mir durch Deine wahrhaft freundschaftliche Handlungswise geleistet hast, ist wahrscheinlich noch sehr viel größer und bedeutsamer, als Du selbst es in diesem Augenblick zu ahnen vermögest. Aber Du mußt entschuldigen, wenn ich für meine Herzogenfreude jetzt nicht den rechten Ausdruck finde. Es bewegt mich in diesem Augenblick so vieles, und ich habe eine so aufregende Stunde hinter mir —“

gelegt, innerhalb deren sich die Aeußerungen zu be- wegen haben.

— Die Novelle zum Militärpersonengesetz nebst den durch dieselbe bedingten Änderungen zum Reichsbeamtenrecht und zu dem Gesetz über den Reichsbeamtenfonds ist unter dem 22. d. M. Allerhöchst vollzogen und gestern amtlich publiziert worden.

— Die Kündigung des Konsularvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Serbien vom 6. Januar 1883 ist der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge serbischerseits zurückgenommen worden und wird hierauf seitens der beiden Regierungen als nicht geschehen betrachtet.

— Die Gegner der Militärvorlage berufen sich neuerdings in Wahlaufrufen, Flugblättern u. s. w. auf die angebliche Abneigung weiter Volkskrieger gegen die Militärvorlage, namentlich auch darauf, daß in zahlreichen Volksversammlungen Petitionen gegen die Militärvorlage beschlossen worden seien. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weiß darauf hin, daß diese Behauptungen mit den Thaten in Widerprüfung stehen. Nach den Erklärungen des Reichstagsausschusses, Abg. Gröber, in der Reichstagsitzung vom 6. Mai d. J. sind dem Reichstage zugegangen im ganzen 1003 Petitionen für die Annahme der Militärvorlage und nur 247 Petitionen dagegen.

— Zur Wahlbewegung wird der „Pol. Gott.“ von hier aus geschrieben:

Die Wahlbewegung ist zunächst in vollem Gange. Der Umlauf, doch ausgebildet keinerlei innere oder äußere Kräfte von erheblicher Bedeutung vorliegt, trügt daher bei, daß ganz Deutscher und Engländer der Ruhm des Wahlvorbereitungen mit um so grüblerer Interesse zuwandern. Es wäre verschämt, schon jetzt eine Prognose über den Ausfall der Reichstagswahl stellen zu wollen. Das ist eine diele man allerdings im Einzelfall an die Worte eines vertraulichen Parlamentariers beobachten, daß die Regierung gegen die Militärvorlage in die Bedrohung an Kraft bedeutend vergrößert. Es läßt sich nicht absehen, ob diese Stimmen einer so großen Menge gewinnt, um eine der Militärvorlage günstige Mehrheit aus der Wahlkraft herzulegen zu lassen. Soviel erscheint in diesem Falle, daß es einer Konstituiertheit in weiteren Kreisen keine Rüte ist, und daß man sich direkt der von dem abweichen Parlamentarier aufgeworfenen Überzeugung nicht verschliebt, daß Militärvorlage in die Bedrohung an Kraft bedeutend vergrößert. Es läßt sich nicht absehen, ob diese Stimmen einer so großen Menge gewinnt, um eine der Militärvorlage günstige Mehrheit aus der Wahlkraft herzulegen zu lassen. Soviel erscheint in diesem Falle, daß es einer Konstituiertheit in weiteren Kreisen keine Rüte ist, und daß man sich direkt der von dem abweichen Parlamentarier aufgeworfenen Überzeugung nicht verschliebt, daß Militärvorlage in die Bedrohung an Kraft bedeutend vergrößert.

Die Wahlbewegung ist zunächst in vollem Gange. Der Umlauf, doch ausgebildet keinerlei innere oder äußere Kräfte von erheblicher Bedeutung vorliegt, trügt daher bei, daß ganz Deutscher und Engländer der Ruhm des Wahlvorbereitungen mit um so grüblerer Interesse zuwandern. Es wäre verschämt, schon jetzt eine Prognose über den Ausfall der Reichstagswahl stellen zu wollen. Das ist eine diele man allerdings im Einzelfall an die Worte eines vertraulichen Parlamentariers beobachten, daß die Regierung gegen die Militärvorlage in die Bedrohung an Kraft bedeutend vergrößert. Es läßt sich nicht absehen, ob diese Stimmen einer so großen Menge gewinnt, um eine der Militärvorlage günstige Mehrheit aus der Wahlkraft herzulegen zu lassen. Soviel erscheint in diesem Falle, daß es einer Konstituiertheit in weiteren Kreisen keine Rüte ist, und daß man sich direkt der von dem abweichen Parlamentarier aufgeworfenen Überzeugung nicht verschliebt, daß Militärvorlage in die Bedrohung an Kraft bedeutend vergrößert.

Die Wahlbewegung ist zunächst in vollem Gange. Der Umlauf, doch ausgebildet keinerlei innere oder äußere Kräfte von erheblicher Bedeutung vorliegt, trügt daher bei, daß ganz Deutscher und Engländer der Ruhm des Wahlvorbereitungen mit um so grüblerer Interesse zuwandern. Es wäre verschämt, schon jetzt eine Prognose über den Ausfall der Reichstagswahl stellen zu wollen. Das ist eine diele man allerdings im Einzelfall an die Worte eines vertraulichen Parlamentariers beobachten, daß die Regierung gegen die Militärvorlage in die Bedrohung an Kraft bedeutend vergrößert.

— Der Herrn v. Schorlemers Alst hat durch sein Auftreten in Münster und seine daraus folgenden Schritte höchst wohltümlich den Verdächtigen Bevel mit der Rechtsprechung eingeleitet. Diese Thattheile, so behauptet er, kann nicht übersehen. Nach dem Entwickelungsgang des früheren Vorstandes der Rentenversicherung des preußischen Arbeiterschaftsverbands versteht man leichtlich nicht mehr im Vorstand sein, daß die Regierung gegen die Militärvorlage in die Bedrohung an Kraft bedeutend vergrößert.

— Der Herrn v. Schorlemers Alst und seinen westfälischen Genossen verfügtliche Wahlkraft besagt: 1) Festhalten in allen religiösen-politischen und sozialen Fragen an dem altherwöhnen Programm des Zentrums. 2) Eintreten für den Schutz der proletarischen Standes — des Bauerndoms, Handwerkertums und der kleinen Gewerbe — durch Abkehr jeder Hollermäßigung unserer Produktion, Eintreten für Sperrung unserer Grenzen gegen Einfuhr von Vieh aus verunreinigten Ländern, für Befreiung des Schrotspiels mit den wichtigsten Nahrungsmitteln für internationale Regelung der Währungsfrage, für Einführung des Belehrungsschuchtes und obligatorischer Handwerksinnungen, Bekämpfung des Haushandelns, Einschränkung des Militärhandwerkerstums und der Industriearbeit. 3) Eintreten für Verminderung der beladenen Militärlasten durch Einführung zweijähriger Dienstzeit, Schonung der älteren Landwirtenmänner im Kriegsfall, Heranziehung der Wohlhabenden, vom alten Dienst befreiten, zu einer entsprechenden Wehrsteuer. 4) Sicherstellung des Friedens durch die Erhaltung einer für die Verbündeten unserer Grenzen und den Schutz unseres Vaterlandes hinreichend starken Armees. Deshalb erwarten wir von unseren Abgeordneten, daß sie als kleine Männer, entsprechend den alten bewährten Grundsätzen der Zentrumpartei, sich nicht durch Vertheidigung vor der Wahl bilden und binden lassen, sondern sich die freie Entscheidung darüber vorbehalten, was sie im Interesse des wahren Wohles des Vaterlandes für gut und zutreffend erachten. Unter den Unterzeichnern des Aufrufs befinden sich: Fr. v. Dahlberg, Rittergutsbesitzer, Hons. Koch bei Ahaus; Fr. v. Dreyer-Böhring, Dr. Federici, Landrat und Güldenbergs, Bremen; Fr. v. Gaugreben, Bruchhausen; Fr. v. Ketteler, Ehrenamtmann, Güldenbergs; Dr. jur. Fr. v. Landsberg-Belen; Fr. v. Landsberg, Königl. Landrat, Münster; Fr. v. Wolff-Metternich, Wehrden; Fr. v. Schorlemers-Sondershausen, Ehrenamtmann, Sonderhausen bei Ahaus; Fr. v. Werde, Willingshausen.

— Abg. Fr. v. Huene ist in Reihe gegen die Zentrumpartei von Nationalliberalen, konservativen

„Alle Better! — Du häuse Pharoas ist doch nicht etwa was Entscheidendes passiert? — Hast Du Dich wohl gar von Fräulein Melanie mit einem Koffer fortgeschritten lassen?“

„Rein! — Da ich mich nicht um sie beworben habe, konnte ich täglich auch keinen Koffer von ihr erhalten. Aber zwischen mir und den Ellingers ist es nicht absehbarer aus — vollständig aus — und für immer!“

„O weh — das ist eine wenig erfreuliche Kunde. Was hat es denn gegeben?“

„Frage mich nicht, Rudolf! — Es ist eine zu lange Geschichte, als daß ich sie Dir mitten in der Nacht und in meiner gegenwärtigen Verfassung erzählen könnte — genug, daß ich das Bild nicht malen werde! — Vielleicht findest Du Gelegenheit, einen anderen durch Zuwendung des ehrenvollen Auftrages zu erfreuen.“

Sie standen vor dem Hause, in welchem Volkmar Atelier geleget war, und da der Kater offenbar den leichten Wunsch hegte, allein zu bleiben, machte Doctor Winkler seinen Versuch, ihm seine Gesellschaft noch weiter aufzudrängen.

„Auf morgen früh also!“ sagte er. „Und möge der jürgen Tag Dich bei tollerer Laune finden!“

„Aber er war im Irrtum gewesen, wenn er die Schweigamkeit und Erregung des Freunden für beiden schlechter Laune genommen hatte. Vielmehr war Herbert, als er die drei steilen Treppen zu seinem Atelier emporstieg, von einem höchsten Glücksgefühl erfüllt. Was lämmerte ihn jetzt noch die Familie Ellinger — und was brauchte es ihn zu grämen, daß

und liberalen Katholiken aufgestellt worden. Wie die „Frei. Ztg.“ aus Reihe berichtet, hat Fr. v. Huene erklärt, er wolle zwar nicht kandidieren, doch sei er bereit, eine auf ihm fallende Wahl anzunehmen.

— Viel einsichtsvoller als die „Germania“ spricht sich die „Kölner Volkszeitung“ über das Vorgehen des Fr. v. Schorlemers Alst aus: sie sagt:

Fr. v. Schorlemers Alst hat durch sein Auftreten in Münster und seine daraus folgenden Schritte höchst wohltümlich den Verdächtigen Bevel mit der Rechtsprechung eingeleitet. Diese Thattheile, so behauptet er, kann nicht übersehen. Nach dem Entwickelungsgang des früheren Vorstandes der Rentenversicherung des preußischen Arbeiterschaftsverbands versteht man leichtlich nicht mehr im Vorstand sein, daß die Regierung gegen die Militärvorlage in die Bedrohung an Kraft bedeutend vergrößert.

— Das „R. W. Tageblatt“ schreibt: Die Jungblüthen

könnten nicht glauben, daß man außerhalb Böhmens über die Freiheit der Söhne des Berges steht. Sie haben seitens der Delegation eine starke Befreiungserklärung empfangen, welche auf die Böhmerherrschaft gewiß nicht ohne Einfluß stehen wird.“

Die „Frei. Ztg.“ beschreibt die Klage über den völkischen Ringel einer Vertretung der böhmischen Nation in dem Böhmerwaldkreis eben darum als eine Unbill, weil sich der Delegierte Böhmer nicht in demselben befindet. Die Katholiken des Unterganges der jugendlichen Delegierten kommen offener aus der Sache über die ihnen gewordene Zurückhaltung und aus dem Lager über eine Beschuldigung seitens der Delegation, welche einer Streitigkeitsartlichkeit sehr ähnlich sieht. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

ausreichen werde. Das Blatt glaubt, daß die von allen Parteien des Reichsstaats aufgetretene Vertretung des Rentenversicherungsfonds nicht leichtlich

den. Wenn er auch das Verhalten derselben während der vorjährigen Stuhlführungen an der belgisch-französischen Grenze missbillige, müßte er gleichwohl die Maßnahme der Regierung als ungünstig ablehnen. Das und Samen sind bei überhaupt keine so große Bedeutung beizumessen. Der Justizminister Lejeune erklärt, er mößt für die Regierung das Aufwehrungsrecht ohne Kontrolle des Parlaments in Anspruch nehmen. Die Regel sei übrigens gegenüber Samen und Basly durchaus gerechtfertigt gewesen, daß dieselben die französischen Arbeiter gegen belgische Unterthanen aufgerufen hätten. Die Kammer nahm hierauf mit 75 gegen 20 Stimmen einen Antrag an, wonach sie die Maßnahmen der Regierung und die von dem Justizminister abgegebenen Erklärungen billigt. Dreizehn Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. — Der Grubenarbeiterkongress stimmte in seiner gestrigen Sitzung drei weiteren Punkten der Tagesordnung bei, wonach die Zahl der Inspektoren in den Bergwerken erhöht, zu Inspektoren nur solche Personen ernannt werden sollen, welche selbst in den Bergwerken gearbeitet haben, und wonach ferner ein Unterschied zwischen Bergwerksarbeitern, welche über Tage, und solchen, welche unter Tage beschäftigt sind, gemacht werden soll. — Der Kongress der Grubenarbeiter hat des weiteren in seiner heutigen Sitzung durch Auffassung beschlossen, daß der nächste Kongress in einem deutschen Bergwerkzentrum stattfinden solle. Einem Vorschlag Calvignac's, auf die Tagessitzung des nächsten Kongresses die obligatorische Anwendung des elektrischen Lichtes zu sehen, wurde die Zustimmung ertheilt.

**Nom.**, 26. Mai. In der Deputiertenkammer, welche sowohl im Sitzungssaal als auch auf den Tribünen sehr stark besucht war, sandt die Beratung der von Goris beauftragten und von der Regierung genehmigten Tagesordnung statt, durch welche die Kammer von den Erklärungen der Regierung Alt nimmt und zugleich dem Kabinett ihr Vertrauen ausspricht. Der Ministerpräsident Giolitti verteidigte das Kabinett gegen die Angriffe mehrerer Redner, welche denselben vorwerfen, daß es das Versammlungrecht nicht respektiert und bei den Wahlen betrügerische Manipulationen verübt habe, sowie, daß es der Geistlichkeit zu sehr entgegengetreten sei. Giolitti schloß mit der Aufforderung an die Kammer, sie solle sich erklären, ob sie das Kabinett für fähig halte, zu regieren, oder nicht. Die Tagesordnung Goris wurde sodann mit 227 gegen 72 Stimmen angenommen. Crispi, Nicotera und Sounino enthielten sich der Abstimmung. Rubini stimmte gegen die Tagesordnung.

Es wird sich nun im Verlaufe der nächsten Zeit zeigen müssen, ob auch der Senat bereit ist, das Verfassungsgebot anzunehmen, das gewiß hervorhebt die Grundlage der Finanzpolitik der Regierung bildet. Die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt kann, wie Giolitti früher bereits betonte, nur dann erfolgen, wenn der Senat ihm unterbreitet eine Vorlage bestätigt. Außerdem legt die Regierung auf die Annahme des Gesetzentwurfs über die Emigrationsabfahrten das größte Gewicht. Wenn man nur also die Deputiertenkammer das Vertrauensvotum für das Ministerium beschlossen hat, so liegt doch gerade ein solcher Beischluß, wie die "Rat. Blg." schreibt, infosser er die Regierung zum Fühlholz auf ihrem bisherigen Art sind, daß die Parteien sich auf dem Boden des Patriotismus und der nationalen Interessen begegnen und daß es eine russische Partei in Bulgarien eigentlich nicht gäbe.

**Sofia.**, 26. Mai. Die bulgarische Sobranie hat den auf die Änderung der Verfassung bezüglichen Entwurf grundätzlich zugestimmt, und es ist anzunehmen, daß auch in der Einzelberatung die Verfassungsänderung genehmigt werden wird. Die Regierungsvorlage hat ein Aenderung der Bestimmungen über das Glaubensbekennen der unmittelbaren Nachkommen des gegenwärtigen Fürstenspaars zum Inhalt und bewirkt die Verminderung der Zahl der Deputierten. Bisher wurden die Abgeordneten der Sobranie im Verhältnis 1 : 10000 der Bevölkerung für die ordentliche und im Verhältnis von 1 : 5000 für die außerordentliche, die große Sobranie gewählt. Die ordentliche Sobranie hatte demnach bei einer Bevölkerungszahl von 3 Millionen Seelen 300 und die große Sobranie gar 600 Mitglieder. Der Regierungsvortrag will den Wahlmodus so ändern, daß erst auf 20000 Seelen für die ordentliche und erst auf 10000 Seelen für die außerordentliche Sobranie ein Mitglied entfällt, d. h. daß die Zahl der Sobraniemitglieder auf die Hälfte herabgesetzt wird.

**New-York.**, 26. Mai. Die "New-York Times" meldet aus Washington, der Präsident Cleveland hätte auf eine Anfrage geantwortet, er würde gewiß die Aufhebung der Shermanakte, jährlich aber bei der jetzigen Finanzlage keinen Grund, den Kongress vor dem Herbst einzuberufen. — Nach einer Meldung des "New-York Herald" aus San Juan del Sur in Nicaragua wären nach der am 20. d. Mon. stattgehabten Schlacht der Gefandte der Vereinigten Staaten, sowie die Ressorten der Vereinigten Staaten und Differenz zu einer Friedenskommission zusammengetreten und verhandelt mit den Unabhängigkeitsparteien das Verhandlungsergebnis sei unbekannt, doch wisse man, daß Soocasa zu Gunsten eines der Unabhängigkeitsparteien stand.

**Lissabon.**, 26. Mai. Wie lästiglich gerüchteweise verlautete, sollte in Portugal der Ausbruch einer teilweisen Ministerkrise bevorstehen, und zwar hiess es, daß sowohl der Minister der öffentlichen Arbeiten, Bernardino Machado, wie auch der Warminister, Reis de Freitas, ihre Enthaltung zu nehmen entschlossen wären. Rumore ist der "Rat. Blg." die angeblich offizielle Mitteilung zugegangen, daß die dortigen Blätter das Gericht von einer bevorstehenden Ministerkrise als unrichtig bezeichnen. Da für die Abfahrt

Rumore in Lissabon, damals Assistenzarzt am deutschen Hospital in Lissabon Dr. Benda war. Diese blieben bei den Experimenten Ruprich. Je nachdem Eliotus seine Hand auf ein Organ (nach Wall's Schädelleiter) legte, wurde die Stimmlage des schlafenden Kindes bald heiser, bald strohig und andächtig. Die praktische Medizin hat einen guten Wagen und wird auch diese Verirrung zu ihrem Nutzen verwenden; größer scheint mir die Gefahr, welche hieraus der Pädagogik und Kriminalistik droht. Hoffentlich wird auch diese abgewendet und der Hypnotismus wieder bei der Wirkung verhindern, wohin er geht: auf das Geist der Meinigkeit, der Feindseligkeit und des Feindschaftsromans.

Dr. S.

**Dr. Weimar.**, 26. Mai. An der gestrigen Sitzung des Vorstandes des Deutschen Goethegeellschaft nahmen teil die Herren Hofrat Dr. v. Biedermann-Dresden, Professor Dr. Salomon-Frankfurt a. M., geh. Staatsrat Dr. Egeling-Jeno, geh. Hofrat Dr. Kuland, Freiherr v. Gleichen-Kuttmann, Direktor Dr. Suphan, die letztere kürzlich aus Weimar. An Stelle des durch seinen Gesundheitszustand am Erkranken verhinderten Vorsitzenden der Gesellschaft, Professor v. Simson, leitete der Vizepräsident Dr. Kuland die Verhandlungen, ebenso die der deutigen Generalsammlung. Gestern Abend waren der Vorstand und der geschäftsführende Aufsatz, sowie einige Mitglieder, wie Dr. v. Bierius (Frankfurt), die Herren Henzel und Rosendorff (Berlin), Generaldirektor v. Lebedow (Sorbin) u. o. a. zur Großherzoglichen Tafel geladen.

Die heutige Generalsammlung, der Ihre Königliche Hoheit der Großherzog, die Frau Großherzogin, sowie die ehemaligen Großherzöge demokratischen, ward durch Präsident Dr. Kuland mit einer Ansprache, in der er über die Tätigkeit im vergangenen Jahre kurz berichtete, eröffnet. Auf Grund dieser Mitteilungen, sowie der späteren Verfassung erzielten Berichte des Herren Rommertsz und Dr. Moritz Schaeffer, Suphan, Direktor des Goethe-

Stifterschen, Kuland, Direktor des Goethe-Nationalmuseums, ist festzustellen, daß die Goethegesellschaft, sowie die oben genannten Institutionen, die zu ihr in engen Beziehungen stehen, mit großer Begeisterung auf das vergangene Jahr zurückblicken können. Zwar hat die Zahl der Mitglieder eine nicht unerhebliche Zunahme erfahren, allein dieselbe ist doch von geringer Bedeutung gegenüber einem Bestande von 28512 M. einzigartig ist der Betrag des angelegten Kapitals von 38538 M., einschließlich der Beiträge an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare des selben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der Gesellschaft ist bereits im vorigen Jahre zur Versteilung gekommen, nachdem die ersten Exemplare desselben dem Großherzoglichen Baume anlässlich der Feier Seines goldenen Thronjubiläums darantracht werden waren. Der neue Band des Goethe-Jahrbuchs ist ebenfalls bereits erschienen. Was die Goethe-Bibliothek betrifft, die sich im Goethe-Nationalmuseum befindet, so ist dieselbe in angemessener Weise erweitert worden. Randschrei wertvolle Auswendungen an Büchern, Bibliothek u. s. w. 77000 M. Der VII. Band der Schriften der

## Sendigs Hotel Europäischer Hof:

Dresden, Wilsdrufferstr. 7. Strumpfwaren. Handschuhe, Blousen, Sport-, Tricots, A. W. Schönherr. schweiss- und waschbar. dänisch imitiert. neueste Modelle. à 2-10 M. für Herren und Kinder. Dresden, Wilsdrufferstr. 7.



Pragerstrasse 25.

# Möbel-Magazin

Levi & Charig

Pragerstrasse 25.



Übernahme vollständiger Wohnungseinrichtungen. Grosses Lager in allen Gebrauchsmöbeln, nach neuesten Entwürfen gefertigt, in Rococco-Möbeln, feinen Stoffen u. Portieren. — Eigenes Atelier für Decoration. — Ausgedehnte Garantie!



Frische Erdbeerbowle. Tiedemann & Grahl's Weinstuben, 9 Seestrasse 9.

### Bekanntmachung.

In Prischwitz bei Göda wird am 1. Juni d. J. an Stelle der bestehenden Postfiliale eine Postagentur eröffnet. Die neue Postanstalt, deren Bezirk die Ortschaften Prischwitz, Dörfelitzsch, Lieben, Wulsdorf, Panschwitz, Zschönitz, Weißberg, Göltzschtal, Göltzsch, Weißig, Zschöppig und Schirgis umfasst, wird ihre Verbindung durch das zwischen Paasche und Rennweg (Sachsen) verlaufende Prischwitz-Perlenauerthal und eine Seitenpost von und nach Seitschen (Sachsen) erhalten.

Die Dienststunden für den Betrieb mit dem Publikum sind festgesetzt zu den Werktagen auf die Zeit von 8-11 Uhr und 1-4 Uhr, an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8-9 Uhr und 8-10 Uhr.

Dresden, 24. Mai 1893.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Gräper.

### Ausstellung.

#### Die bronzenen Bildwerke zu dem Saxonienbrunnen für die Stadt Chemnitz,

bestehend aus einer 3½ m hohen Säule und zwei Seitenfiguren, Maschinaden und Teplitzabdruck darstellend, modelliert von Herrn Bildhauer Bruno Fischer, hier werden Sonntag, den 28. Mai, von mittags 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr und Montag, den 29. Mai, von mittags 4½ Uhr bis abends 7 Uhr im Giebengebäude der Unterzeidhütten zur öffentlichen freien Besichtigung ausgestellt.

Pirner u. Franz, Gruner Straße 26.

### Heinrich Hess,

Dresden, Kaufhaus, Seestrasse 21, part. u. 1. Etage.

Spezialgeschäft für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen.

Billige Preise!

Aparte Auswahl!

### Bad Tharand.

Denkliche Lage im Königreich Sachsen, durch 25 Bäume täglich mit Dresden und Freiberg verbunden. — Einzelne exquisiteste Waldungen und kleine Bäder. — Bietet Ruhe, Abenteuer, Reisen, Erholungsstätten, Erholungsbedürftigen und Naturfreunden sehr angenehmen Aufenthalt in innen eines schönen Hotels gelegen, mit über 100 Betten, ohne Kosten, zu möglichsten Preisen. Konzert — Réunion, Restaurant, Saal zur Abhaltung von Festfeiern. Eine frische Kost, — Ausstattung. — Vollständig neu: Elektrische Beleuchtung. On parle français. — English spoken. Prospekt free.

Rechtsanwalt H. W. Donner.  
NB. Tharand und seine Umgebung, zu besichtigen durch Miss. Buchhandlung, hier.

1550

Neue Regenmäntel, Jackets und Capes in grosser Auswahl.

Modebazar G. C. Herrmann.

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

65

Dresdner Nachrichten  
vom 27. Mai.

vom 27. Mai

Getreides ist in der hiesigen Pflege mit geringen Maßnahmen ein befriedigender.

## Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen.

III.

Seit Donnerstag, den 18. d. M., wird der Besucher der Ausstellung, außer durch gutes Konzert der Kapelle des Diestors sich, auch durch Beispiel des nunmehr fertiggestellten gehöriger Orgelwerkes des Gebrüder Jähnlich erfreut, das neben dem automatischen Musikkabinett der Firma Rausmann u. Sohn in dem Musiksaal (Abteilung II) Ausstellung gefunden hat, — ein eigenartig ausgestaltete Werk von 6 Klingenden Registern, deren jedes — eine hervorragende eigene Erfindung des Erbauers — in drei verschiedenen Tonlagen getrennt oder auch verbunden benutzt werden kann. Die Register (Klingenden) bestehen aus stäfigem Principal, 8-jähriger Violine, 8-jähriger Utreline, 4-jähriger Dolce, 8-jähriger Oboe und 16-jährigem Basson. Das Werk hat 2 Manuale und 1 Pedal; die Bewegung der Hülle gleichmäßig durch Rautelumtrieb. Durch die obengenannte Neuerung wird pemlich die Wirkung von 18 Registern (= 6 in 3 Tonlagen) erreicht. Das erste Beispiel bewirkte Dr. Organist Schröpfer von der Lutherkirche. Das Orgelgehäuse, nach eigenen Angaben von Prof. Heller ge-

Zufolge der am 1. April 1919 erfolgten  
treirenen Änderungen in der Landkreisbezeichnungseinteilung des  
Königreichs Sachsen sind für den Bereich der Amtshaupt-  
mannschaften Dresden-Alstadt und Dresden-Neustadt, sowie  
der Haupt- und Residenzstadt Dresden an Soelle der bis-  
herigen Bezirkskommandos I und II Dresden und des  
Weltbeamtes Meilen vor beiden durch die Elbe von  
einander getrennten Bezirkskommandos Dresden-  
Alstadt und Dresden-Neustadt gebildet worden. Die  
Gesichtsräume für die Bezirkskommandos nebst den dazu  
gehörigen Hauptmeldeämtern: Dresden Alstadt, kleine  
Schlegane Nr. 4, Dresden-Neustadt, Wasserstraße Nr. 5  
— frühere Garnisonsschule — wurden nach Abschluss der  
erforderlichen baulichen Maßnahmen durch Se. Exzellenz  
den Hrn. Kriegsminister, Generalleutnant Oster von der  
Planung in Begleitung des Intendanten der Armee, Oberst-  
leutnant Sachse, Sonnertag, den 17. Mai, einer Be-  
sichtigung unterworfen.

In Prieswitz bei Göda wird am 1. n. Chr. an Stelle der dort bestehenden Posthaltsstelle eine Postagentur eröffnet, deren Verstrahlkreis die Ortschaften Prieswitz, Dreieichsdam, Lieben, Wuschelwitz, Bammenitz, Böditz, Bischdorf, Gollschwitz, Stoitz, Weiditz, Zschortau und Härnitz umfasst. Die neue Posthaltsstelle erhält ihre Verbindung durch das zwischen Baunzen und Rammen verlaufende Privatpersonenfuhrwerk und eine Botenpost von und nach Seitschen.

\* Sonntag, den 4. Juni verkehrt ein Sonderzug zu ermüdeten Besuchern von Dresden-Mitte nach Wolkenstein, Jöhstadt, Annaberg, Weipert, Oberwittichen und Scheibenberg um 5 Uhr 35 Min. Vormittags derselbe kommt in Voitschappel, Tharand und Freiberg Heimkehr auf. Die Fahrpreise sind von Dresden, Voitschappel und Tharand aus dieselben; die Karten haben siebenstellige Gültigkeit und werden vom 1. Juni ab verkauft. Sonnabend, den 3. Juni ist Schluss des Verkaufs.

amgab. Sonnabend, den 3. Juni ist Schluss des Verkaufs.  
Am 5. Juni d. J. findet in Schönen i. B. ein  
Kinderfest und vom 25. Juni bis 9. Juli in  
Lommel eine Gewerbeausstellung statt. Die  
Gesellschaften Staatsbahnen gewähren für die Tiere und  
Gegenstände, welche unverkauft oder unverloß geblieben  
sind, die höchste Rüdbeförderung unter den bekannten  
Bebenansätzen.

Bedenkungen.  
Vom 1. Juni d. J. ab treten im direkten Ver-  
tonen und Gesprächsverkehr zwischen Stationen der  
Sächsischen Staatsbahnen und solchen der Kaiserl. und  
Königl. Österreichischen Staatsbahnen aber Bodenbach,  
Moldau, Eger, sowie Prag (B. W.-B.), über Eger-Böhmen  
(B. W.-B.) Abänderungen in den Bestimmungen und  
Beförderungsbedingungen ein. Die Plakate auf den hiesigen  
Bahnhöfen geben hierüber, soweit nötig, Aufschluß.

Aus dem Polizeibericht. Heute früh wurde einem liegenden Gastraube eine wiederholt bestrafte, von Chemnitz aus wegen Rüdfallbetrugs geflochne 26 Jahre alte Geauensperer festgenommen, welche unfaßlichem Namen sich eingeschrieben und auf einen fremden Namen lautende Legitimationspapiere vorzeigten hat. Letztere hatte sie entwendet, um besser fortzukommen und ihrer Gefangenschaft zu entgehen. — Vom Droschkenfuhrer Müller wurde vorgekehrt in seinem Wagen eine goldene Damenschmuckstiefe, von der Thüringentim Ende hier am 20. Mai in Blasewitz ein Geldtäschchen mit über 20 M. und zwei Schlüsseln, vom Raßenboten Hahn am Pfingstmontag in Nossen eine goldene Herren-Schmuckstiefe mit überner Reise gefunden.

— In der feierlich erledigten Kaiserl. russischen Handelsstaatskirche stand heute vormittag aus Anlass des Krönungsfestes ihrer Majestäten des Kaisers der Kaiserin von Russland ein Festgottesdienst mit schließendem Todeum statt, an welchem neben dem Handelsstaatspersonal Unterthanen des Patriarchates nahmen. Morgen und Donitag seien die Bekannter griechisch-katholischen Glaubens ihr Pfingstfest. An Eintritt des Hauptgottesdienstes wird jed. einz. Priester anlässlichen.

\* **Residenztheater.** Nächsten Montag erfolgt die Aufführung des Sudermannschen Schauspiels „Heim“ mit teilweise neuer Besetzung. Die Rolle der Maria wird Hcl. Marie Grey vom Stadttheater in Königsl. die der Maria Hcl. Martha Thomas vom Thomastheater in Berlin und die des Peter Dr. Otto Rambe vom Döblinger Theater in Sonderhausen übernehmen.

— Im Lokale des Sächsischen Kunstvereins Brühlsches Palais, Augustusstraße (geöffnet: Sonntags von 11—3, Donnerstags von 10—1, an übrigen Wochentagen von 10—4 Uhr) sind ferner ausgestellt: I. Ölgemälde, Tierbild und Blumenbild von Marie v. Breden (Lübeck); Landschaft von Dr. Heymann (Dresden). — II. Aquatelle, Pastellradierungen. Männliches Bildnis in Pastell Gabriele Erid (Blasewitz b. Dresden); weibliches Bild von Marie Geltinger (Berlin); zwei Märchenbilder Aquatelle von Paul Mohr (Berlin); drei Landschaften von Leo Ed. Scheuer (Sittichen-Dresden), eine in Grasste von Stagura (Dresden); männliches Kinderbildnis schreibt nach Rudolf Kühn (München).

**Kinderbildnis**, radiert von Ludwig Rühl (Nürnberg).  
**\* Kunstsammlung.** In der Gemäldeausstellung  
Viktoriahaus sind neu aufgenommen worden:  
weibliche Studienköpfe von Baronin Oholer-Bubin  
Dresden, Porträt von C. Ingman-Dresden, Studie  
von Jannig Levy-Berlin, Porträt des Claus Groth  
Ric Bachmann-Berlin, "Die Vase von 1794 im  
Stil Greco" von Friz Herly-Nom. Die Plastik ist  
getrieben durch eine weibliche Statue von Arnold Kröpke  
Dresden. Die beiden Sonderausstellungen von L. v.  
mann-Berlin und Ed. Munch-Christiansia werden nur  
kurze Zeit hier bleiben.

\* Das Straußische Orchester, welches am 7., 8. und 10. Juni d. J. hier Konzerte abhalten wird, besteht aus 40 Künstlern, zum Teil Solisten. Das Programm wird in kürzer Zeit veröffentlicht werden. Der Bühnenaufbau beginnt am nächsten Montag in der Riegerstraße.

E. Am leichtestenlohsenen Dienstag ist das Regen  
Gleise für die elektrische Bahn vom Strichener U-  
bahnhof auf der Vorbergstraße bis zur Mittel-  
zauwegst auf Neugruner Flur begonnen worden.  
elektrische Kraft zum Betriebe der Bahn wird in  
Rummerschen Fabrik in Niederschön durch eine 500ps  
Dampfodynamomaschine erzeugt. Dah durch den  
Straßenbahntakt auch eine gute Verbindung mit  
Talero her Friedhof, den man bis jetzt von Blasewitz  
von Strichen aus nur nach längre Fuhrtandierung er-  
funden, erzielt wird, in gewis auch vielen Dres-  
dezen Anschlüsse auf jenem Gottelader die letzte Ru-  
hefunden haben, willkommen.

— Der Winterroggen ist trotz des Wanges  
Rückschlägen rasch herausgewachsen und die Ähren  
bis zu  $1\frac{1}{2}$ , m hohen Halme blühen seit einigen  
Tagen der Stand des Sommerroggens und des

ausgeschmückt und je nach Parteidienst gefüllt, ladies and gentleman in Akten erhalten, gewährt der öffentliche Empfang im Weißen Hause der allgemeinen Begeisterung täglich Nahrung. Nachdem der Präsident vier Stunden den laufenden Regierungsgeschäften gewidmet, steht er pünktlich um 1 Uhr in dem riesigen "East Room" des Erdgeschosses bereit, die nach Tausenden zählenden Scharen seiner Verehrer zu begrüßen. Er selbst erscheint in grau und weißer Binde, die Gäste aber nehmen es in Bezug auf Toilette nicht so genau. Warum sollte auch ein moderater Bürger, den gerade in einer freien halben Stunde die Lust anwandelt, wieder einmal seinen Präsidenten zu sehen, ein viel Umstände machen? Wie er geht und sieht, mit ihmuhigen Etappeln, den Hut auf dem Kopfe, den Stab unter dem Arm und die Hände in den Hosentaschen, tritt er herein und präsentiert gelassen sein Liedchen, bis die Kleine an ihn kommt. Neben ihm reicht ein krausköpfiger Figaro, dem die schwarze Brust aus dem buntfleckigen Kattunhemd hervorblangt, vielschlagige Worte über ein paar Söhne des Hammelkreises, die, ins Gedränge eingefleist, sich verzweigt bemühen, ihre langen Bögen in Sicherheit zu bringen. Ein zu Ehren der eigenen Stellung herausgesuchter Senator sucht umsonst, daß mit einer blendend weißen Weste bekleidete Dauphine vor den benachbarten Elendigen zu schützen. Etliche Anhängerinnen des Frauerechtes machen im Raumje um den Vortritt

## Vermischtes.

Am Sonntag, den 4. Juni verfehlt ein Sonderzug im ermügenden Bereich von Dresden-Alstadt nach Wölkenstein, Löbtau, Annaberg, Weipert, Obercrottendorf und Scheibenberg um 5 Uhr 35 Min. vormittags; dieselbe nimmt in Wohlgeschappel, Tharand und Freiberg Reisende auf. Die Fahrpreise sind von Dresden, Wohlgeschappel und Tharand aus dieselben; die Reisenden haben siebzägige Gültigkeit und werden vom 1. Juni ab verantw. Sonnabend, den 3. Juni ist Schluß des Verkaufs.

Am 5. Juni d. J. findet in Schönau i. B. eine Ausstellung und vom 25. Juni bis 9. Juli in Zittau eine Gewerbeausstellung statt. Die Sächsischen Staatsbahnen gewähren für die Tiere und Gegenstände, welche unterlaufen oder unterlost gebliebenen, fraktionsweise Rückförderung unter den bekannten Bedingungen.

Vom 1. Juni d. J. ab reiten im direkten Personen- und Gepäckverkehr zwischen Stationen der Sächsischen Staatsbahnen und jenen der Kaiserl. und Königl. Österreichischen Staatsbahnen über Bobersbach, Mulda, Eger, sowie Prag (B. B.-B.), über Eger-Pilsen (B. B.-B.) Rundreisen in den Befestigungen und Festungsanlagen ein. Die Plakate auf den hiesigen Bahnhöfen geben hierüber, soweit nötig, Aufschluß.

Aus dem Polizeiberichte. Heute früh wurde in einem liegenden Gastraum eine wiederholt bestrafte, von Chemnitz aus wegen Rücksichtlosigkeit gefeuerte 26 Jahre alte Frauensperson festgenommen, welche unter falschen Namen sich eingeschrieben und auf einen freuden Namen lautende legitimationspapiere vorgezeigt hatte. Letztere hatte sie entzogen, um besser fortzukommen und ihrer Bestrafung zu entgehen. — Vom Dresdner Sicherheitsbüro wurde vorgestern in seinem Wagen eine goldene Dame-Remontoir-Uhr, von der Uhrlärtzinn-Gesellschaft aus Moskau, ein Meldtäschchen mit Rumerierung der Ausstellungsorte hat vor kurzem eine Bedauerung erfahren, welche durch mehrere früher bereits belegte Stellen und erst später eingetretene Ausstellungobjekte herbeigeführt worden ist. Die Ausstellungsbteilungen A bis R sind die früheren geblieben, die Plakatnummern auf 133 erhöht worden. Die Ausstellungslotterie, deren Lotte (5000 mit 8 Proz. Gewinnen von 3 bis 1500 M. Wert) erst seit längerer Zeit zum Vertrieb gelangen, macht stolze Gewinne, auch der Besuch in allgemeinen heißt noch recht erfreulich, da bereits mehrere Vereine eingetreten, andere angemeldet worden sind. Sehen wir uns für heute die überaus reizhaften Ausstellungen von Osen, Beleuchtungs-, Bade-, Küchen- und Klosetteneinrichtungen des Nächsten an. Diesebea befinden sich ausgestellt in den Abteilungen G bis L, O bis R. Wir beginnen mit Beschäftigung der reizhaften Auswahl von Apparaten für elektrotechnische Zwecke und maschinellen Einrichtungsstudien der leistungsfähigen Firma Rich. Kandler (Platz 45), welche u. a. zeitweise elektrische Beleuchtung durch Accumulatoren vorstellt. Umfassende Auswahl aller möglichen technischen Gesundheitseinrichtungen für Bade, Küchen, Klosett, Dezinfectionsanlagen steht ans, auf Platz 56, die Firma Carl Weißmann, die Badeeinrichtungen vom höllenspern Wohl-Anaub (Nr. 80) und die am Treppenausgänge befindlichen der Firma Librikt u. Freiligrath haben auf dem Gebiete der Gesundheitspflege nicht minder beachtlich und diesen den Praktischen und Schönen viel. Zur Centralheizanlagen interessieren die Ausstellungen von Hermann Liebold (Nr. 47) und von W. Haft (Nr. 133) in ihren neuesten Systemen. Erstere Firma bringt auch eine künstliche Rolltheater von Beleuchtungsobjekten und Gasfeuerapparaten zur Anschau. Eine Reihe von Petrolem-, Gas- und Kochöfen stellt die Firma Hauptrogl u. Danhardt (Nr. 49 a) aus. Die größte Ausstellung von Gasfeuerapparaten sehen wir im kleinen Posttheater (Hintersaal, Abteilung 3) unter Platznummer 62 von Friedrich Siemens, u. a. je einen Plakatgasofen und großflörmigen Rutschengasfeuerofen, dessen Kosten 10000 M. wert waren. In Molomir ein Meldtäschchen mit

Die Freude der Hände überwunden und eigentlich nur noch die Amtseife, solange ihm die allgemeine Ungeißheit nur irgend Zeit genügt. Jeder will sich eben persönlich überzeugen, ob die Hand, der sein Vorurtheil das Staatsoberhaupt Amerikas anvertraut hat, auch hart geworden ist, es zu lehren, und wahrlich, es thut eine nervöse Hand gut, um Tag für Tag solche laufendische Proben auszuhalten. Mit der Regelmäßigkeit eines Pumpenschwingers geht der Arm des Präsidenten auf und nieder, dreigig, vierzigmal in der Minute, wohlgezählt; denn selbstverständlich habea die Lessigkeiten Stah-hands des "Old Governor", wie der wiederholte erwähnte "Vater des Vaterlandes" zärtlich genannt wird, längst ihren Spätzeller gefunden. Gewissheit verschafft uns dochre Weidermann, daß Cleveland seine Freude bei jeder Audienz zur Freude und Verzückung der Nation gegen dreitausendmal in Bewegung steht. Der Präsident unterzieht sich mit ungemeinlich unerschütterlichem Gleichmuth diesem anstrengenden Teil seiner Amtspflichten. Uncle Jonathan ruht nicht, bis er die Spur seiner Treue und Weichtheit dem Präsidenten eigenhändig eingeprägt hat. Entzieht ihm daher im Getümme die erachtete Hand oder erwisch't er aus Betrachten eine unrichte, so hält er sich unverdrossen am Ende der langen Reihe wieder an und probiert hin Glück aus; neue Freude selten verbindet den praktischen Sinn des Amerikaners mit diesem legalen Eindruck einen besonneren, zweilen etwas illegalen Zweck. Allerlei Vorrichtungen, die das Urtheil einer öffentlichen Prüfung zu scheuen haben, werden dem Präsidenten hier unter der Hand gezeigt, dagegen den Verhören, Gnadengeuch und andern auf dem Richterwege ausführbaren Eingaben. Cleveland aber holt seine Hand und läßt ohne Ansehen der Person die ihm unstrickbaren Papiere sinnlich zur Erde fallen, wo sie unter den Büchern der ungeheurem nachdrängenden Menge rasch ihre endgültige Friedung finden. Wie ein Fels in der Brandung steht der Präsident, während immer neue Scharen von Neugierigen an ihm vorüberziehen. Endlich nach zwei vollen Stunden lädt sich der Hahn und vereinzelt nahen die letzten Nachzügler. Gleichzeitig nimmt das Staatsoberhaupt auf, als auch sie nach obligatem Händeschütteln verabschieden. Noch einmal erhebt sich die vierzigfache Hand und dankt mit freudigstem Grunde für die zum Abschluß erschallenden "Ehren". Dann flüchtet sich der Präsident ins Freie, um auf einer Rundfahrt sich zu erholen von der Last der Ehren, die sein

\* Leipzig, 26. Nov. Im Saale des Vereins für  
Vollwohl wurde die VII. Hauptversammlung des  
Deutschen Vereins für Sozialen Handarbeit von

Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit von dem Vorliegenden Landtagabgeordneten v. Schendendorff eröffnet. In den Vorstand wurden an Stelle von 2 verstorbenen Mitgliedern Landstett Schneidung, Münster und Professor zu Straßen-Leipzig gewählt. Prof. Dr. Biedermann-Leipzig wurde für seine Verdienste um die Förderung der Handarbeitslehrkäthe zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. Vorher hatte Prof. Dr. Marshall im zoologischen Institut der Universität einen Vortrag über „Die Entwicklung der Hand in ihrem Einfluss auf den menschlichen Geist“ gehalten. An Stelle des am Ende eines vorliegenden Prof. Dr. Lange aus Königsberg übernahm Dr. Lehmann-Hettstedt den Vortrag: „Inwieweit kann der Handarbeitsunterricht zur Gehirnentwicklung der Deutschen beitragen?“

Jugend beitragen?" In der nachfolgenden Versprechungsrede betonte Abg. v Schenckendorff, daß nun auch Vertreter der

Früher/schau

\* In der Königl. Akad. Hochschulbibliothek d. Berl. Inst. (Königl. n. Lehmann), Schloßstraße 22, sind in der Zeit vom 18. bis 20. Mai folgende Rezensionen eingegangen: Bucher, Handbuch der Theoretischen Physik. 10 B. — Venharz, Mikrobiologie und Chemie am Standpunkt. 8 B. — Gericke, Reichsgründung betreffend die Weißeltheiten mit beiderseitiger Belehrung. 1 B. — Dr. Eiss, Die Pflegerpflege. 3 B. — Lassar, Die Behandlungen der Berliner Schulenärzte-Kommission mit Rücksicht auf den erhablichen Unterricht. 1 B. — Ohmert-Berghausen, Geschichte des modernen Reichstags. 6 B. — Stew, Gemüsebeschaffungen von Berlin und Paris. 7 B. — Dr. Gisela, Lehrbuch der Petrographie. Bd. 1. 17 B. — Generallandesliches Taschenbuch des Westkreises. 10 B. — Sammel-, Die österreichische Tage und Spanische Nächte. 2 B. 26 B. — Trenner, Das männliche Erbe. 2 B. 50 B. — Gagliardi, Traghetino II. 4 B. — Deat, Hochzeiten. Fig. 1. 1 B. 40 B. — Schulz, Tier-Gelehrte. 10 B. — Orientreise des Großherzogs Christian von Augustland 1890—1891. Fig. 1. 1 B. 50 B. — Geniel, Die Sprache der Universität eines Bürgerlichen. Gelehrte 1 B. — Mu d' n Malter. Ein Ruf an alle, die deutsch schreiben wollen. 30 B. — Fallo, Der Edelman. 2 B. — Geschichte von Utopia u. verlacht und Ochs v. Utopia. 5 B. — Reichs-L. Vierjagen zum Menschen.

und Entfernen von Zärtungs- und Heizungsanlagen. 6 M. — Ward, Der Militärstaatprozeß und seine Reform. L 12 M. — Opp. Reichsgerichts-1 M. — F. Moore, I forbids the Banks. 1 M. 60 Pf.

## Statistik und Volkswirtschaft.

Wen an den Effektermärkten vor den Engländern große Geschäftsschwierigkeiten hatte, weil die Spekulation es nicht wußt, um möglichst einer möglichen Unterwerfung des Reiches mit gebräuchlichem Engagement zu verhindern, so hat auch die heutige am Ende stehende Woche kein wesentlich verändertes Bild gezeigt; auch jetzt war von lebhafter Geschäftstätigkeit noch nichts zu hören, weil der neuauftretende Ultimo die Aufmerksamkeit der Spekulanten von Tag zu Tag in höherem Maße in Empfang nimmt. Nur war der Geschäftsschwierigkeit um zu Ende gehenden Monat kein so lebhaftes, doch belohnendes Schwierigkeitsmaß in Aussicht zu nehmen waren, auch durch die Politikverschärfungen, welche sich jedoch bis jetzt noch nicht überwunden haben, kann vermutet werden, daß ein weiterer Goldabzug für Liquidationszwecke in Aussicht zu stehen wäre, oder die Lage des Goldmarktes ist eine gewisse gespannte, da die antirevolutionäre Krise noch immer nicht gebrochen ist und noch einer Einheit auf England ausweichen kann, die über den Kanal hinausreicht, auch Wer bestrebt wird, doch zeigt sich in Berlin bereits, daß in diesen Tagen trotz der geringen Nachfrage nach Altmünzen eine gewisse Mehrheit der Geldgeber und ein Stieg der Geldgeschäfte. Dies kann aber auch in dem Bonner Goldraum eine teilweise Bedeutung haben, bei welchen wie bei den vor Jahrzehnten in Berlin vorgenommenen Zusammenkünften, große Beratungsstühle unterlaufen haben. Hier wie dort handelt es sich um kleinen Betrieb und natürlich mehr und mehr für absolut sicherheit. Einen ausführlichen Einstand müßte die Währungsbehörde vorbereiten, doch auch solche befürchtete Rücksicht macht wohl keinen und das kann wieder etwas erwünschte Beiträge erzielen einen neuen Stoß, weil so viele Deutschen ihre Währungen weit über die von ihnen direkt oder indirekt betroffene Kreise hinaus erweitern.

Trotz der Spannung des Geldmarktes ist aber die Währungsmünzung weniger von den Vergangenheiten im Kapitalien beeinflußt, wobei als annehmbar war, weil namentlich die zunächst den teiligen Staaten, wie der Schweizer Bankhalt und Börse keine besondere Auswirkung befürchtet haben. Man hofft dort die jene Überzeugung, daß die schwere Katastrophe bereits überwunden ist und daß die schärferen Überlegungen über diese Dinge hinzugestellt werden. Es macht jenen die energische Ausgaben der austro-italischen Regierung, auch wenn es mit den Gesetzgebungen, die Englands nicht in Erfüllung zu bringen ist (wie die Abzugs-, den Banknoten auf gewisse Zeit beauftragt zu verhindern) einen guten Eindruck, weil man daraus auf den englischen Willen schließen kann, der Krise so schnell wie möglich Herr zu werden. In gleicher Weise auch der allerdings eigenartige Verlust der geprägten Bezeichnung der Kolonie müssen, nach welchen die 400000 Depositionsglocken der insularen Banken von handelswegen in der Welt untersagt werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Ein weiteres günstiges Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich in einer Aufzehrung der Russischen Werte und Kosten sowie der österreichischen Werte zu Tage getreten ist. Insbesondere wenn ich mit kommt, die Sozialberichtsabteilungen der Reichsverwaltung dieser Bezeichnungen zu verantworten, kommen man grüßt auch mit höherer Hand in das Gebiet des hohen Sollns und operierte mit „Geschichten“ über eine geplante Rahmenfunktion. Et. Majestät bed. Kaiser mit dem Rat Alexander. Sehr viel Gewicht wie man wohl solchen, wie das Wählen aus der Armee, mit jedem jungen Jäger weiterzuschreiben. Meliorationen, die mit den abzählenden Sonderrechten des Kaiserlichen Dienstes in Verbindung stehen, nicht beobachtet haben. Inseln wagen sie so ein Compromiss zu erkennen, für die günstige Meinung von den freilichsten Chancen der politisch Kontrollierten von den Bürgern beruft.

Quellen danken Qualität in den Beobachtungen, welche über die wirtschaftliche Lage angeführt werden, obwohl sie in den Wirtschaftsberichten herkömmliche. Auf dem Süden und Ostseebereich ist sehr geringe Blöße zu konstatieren und man erwartet auch für den Sommer keine Belastung des Schiffbaus. Doch ungünstiger laufen die Berichte vom Westen ab, wobei zunächst nicht ohne Einfluss auf das vorliegende Geschäft des U-Bootenbaus dieses ist. Man fragt sehr über die Voraussetzung, welche den Preis drückt, trotz des Kostenanstiegs, der auf dem U-Booten durch den Umfang, das die meisten Kostentwickler durch Lieferungsverträge bis zum 1. April 1893 geschlossen sind. Man glaubt ziemlich, daß vor dem Spätsommer noch nicht viel einzusetzen werden kann, dann ist es aber auch möglich, daß die Lage sich auf weiteren Verstärkungen ändert, da die Kostensammler, welche keine Abschluß mit den Herstellern gemacht haben, vielleicht sind, die Kosten abzuschätzen. Tatsächlich werden sich größere Lager bilden, die Preise werden sinken, das Geschäft bleibt und kann wieder aufsteigen.

Umgekehrt ist die Wiederholung der Währungsverlage von einem bedeutenden Gestalt auf die Entwicklung des Reiches, sowohl in den Jahren, als auch an den einzelnen Monaten großer. Bei der vorliegenden Verhältnis, in welcher der Haushaltshaushalt steht, seine Organe seien, habe man in vielen Berichtsstücken einen beginnenden Aufschwung zu vernehmen. Seitdem die Abrechnung der Rechnungsprüfung erfolgt ist, ist Unzufriedenheit und Beschränkung wieder überall vorzufinden und nicht besser, die anfangs gegen diesen Vorlage (oder Währung) der 1. April allgemein unzureichende Erhöhung der Bier- und Brauereiabgaben gewesen ist. Nun steht jetzt gleichzeitig abgesehen davon, daß mit jüngsten Wünschen wie wirtschaftliche Regelung der Bier- und der Brauerei nichts zu tun hat, was nicht ein allgemeiner durchdringender Auswirkung der Gewerbeabgaben auf die Bier- und Brauereiabgaben ist. Auch die auf die Währungsabgaben des Territorialstaates in Preußen getroffenen Lösungen für die Fragen und Realitäten sind bis jetzt zweckmäßig gegeben.

Umgekehrt ist die Wiederholung der Währungsverlage von einem bedeutenden Gestalt auf die Entwicklung des Reiches, sowohl in den Jahren, als auch an den einzelnen Monaten großer. Bei der vorliegenden Verhältnis, in welcher der Haushaltshaushalt steht, seine Organe seien, habe man in vielen Berichtsstücken einen beginnenden Aufschwung zu vernehmen. Seitdem die Abrechnung der Rechnungsprüfung erfolgt ist, ist Unzufriedenheit und Beschränkung wieder überall vorzufinden und nicht besser, die anfangs gegen diesen Vorlage (oder Währung) der 1. April allgemein unzureichende Erhöhung der Bier- und Brauereiabgaben gewesen ist. Nun steht jetzt gleichzeitig abgesehen davon, daß mit jüngsten Wünschen wie wirtschaftliche Regelung der Bier- und der Brauerei nichts zu tun hat, was nicht ein allgemeiner durchdringender Auswirkung der Gewerbeabgaben auf die Bier- und Brauereiabgaben ist. Auch die auf die Währungsabgaben des Territorialstaates in Preußen getroffenen Lösungen für die Fragen und Realitäten sind bis jetzt zweckmäßig gegeben.

In den gestern veröffentlichten Ausweise des Reichsbaus kommt der an der Höhe herrschende inspizierende Goldhand nicht vom Rasten, im Gegenteil ist aus den im allgemeinen nicht sehr starken Bewegungen der einzelnen Positionen eine Sicherung der Position des Instituts erzielbar, so der Wert bepaßt um 12.700.000 M., und die Steuerabgaben um

16541.000 M. angenommen haben, während die Steuerabgaben um 23.991.000 M., die Goldabgaben um 24.455.000 M. angenommen haben und der Nettoauslauf um 31.366.000 M. zurückgegangen ist. Derzeitige Ansicht jetzt 931.618.000 M., es demnach die steuerfreie Nettoerlöse auf rund 282 Millionen Mark gekommen.

Die sächsische Bergbaugesellschaft hatte in den abgelaufenen zehn Monaten des laufenden Geschäftsjahrs einen Gewinnanteil von 8.177.000 M. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Der Bau eines elektrischen Straßenbahns in Zwischen ist der Firma Schneider u. Co. in Altenberg übertragen worden.

Die Regierung ist ein bedeutendes Baulager entdeckt

worin, welches von nordamerikanischen Firmen ausgestellt werden wird.

Das sächsische Wirtschaftsministerium hat das Projekt in dem Konzert hier, höchstens in Bamberg auf zwei Millionen Mark. Einige größere Denks sind teilz. ganz beschwunden, teils fast angegriffen. Der die sächsische Nettoerlöse betrifft die Insolvenz des Insolvenzberichts beläuft sich auf 18.600.000 M., wobei 100.000 M. durch Kosten gebildet sind. Die Aktiengesellschaft „Frankenbräu“ in Bamberg entläßt die Firma, welche zahlte Ende ihrer neuen Aktien übernommen, die Angabe über eine Belastung der Brauerei sei vollständig unrichtig, der Schammbund der Firma sei demnach nicht durch Kommissionierung der Frankfurter Brauereien, sondern infolge ihres kolossalischen Börsenspiels erfolgt.

Die seit dem Jahre 1886 bestehende Pensionskasse für landwirtschaftliche und gewerbliche Beamte und Lehrer zählt Ende 1892 281 Mitglieder; gegen das Vorjahr ergab sich ein Zuwachs von 16 Mitgliedern. Die Einnahmen der Kasse, unter welchen sich eine Sachaufgabe von 10.000 M. befindet, betragen 1892 64.027.00 M. Die Sachaufgaben (monatlich 6.622.50 M. Renten u. auf Mitglieder und 5.891.74 M. Renten u. an Pensions-der Rentenstellen) betragen sich auf 16.189.94 M., die Vermögen der Kasse hat sich von 294.200 Pfund auf 332.000 M. erhöht. Die Renten werden an 21 Personen gezahlt. Die Absicherungen an die Kasse beginnen sich momentan wesentlich zu steigern, so werden bis im laufenden Jahr an zahlenden Renten 11.898 M. bezahlt, hierzu entfallen 6482 M. auf 4 Mitglieder, 4728 M. auf 10 Renten und 688 M. auf 5 Witwen.

Der Betrieb der Aktiengesellschaft für Kartonagenfabrikation werden im Rückblick von heute an jetzt verschwundene Sättigungen nebst einer konvertierten und abgeschrägten.

\* Die gehen in London abgehalten Generalversammlung der Nobel Dynamite Trust Company Limited gezeichnet einstimmig sämliche Vorschläge des Aufsichtsrates und die Auszahlung einer Dividende von 10 Proz., welche bei der Dresdner Feste und bei den Banken Berg, Böhm und Co. etc. jetzt zur Auszahlung gelangt.

\* Die Hoffnungen, welche von künftig einer Hebung des Güterverkehrs auf der Linie im Mai geplant hat, sind bisher zu gänzlich unerfüllt geblieben, obgleich der Wirtschaft wenig zu wünschen übrig ließ. Am ersten noch gehaltene ist in den letzten Wochen der Verkehr auf der böhmischen Oberfläche, doch auch da war es zunächst die Verlobung von Braunthalen, welche die momentan größte Zahl der Güter beschäftigte. Andere Güter fanden nur vereinzelt und in verhältnismäßig geringen Mengen zur Verschiffung freihändig. Im böhmischen Kreis, insbesondere aber, Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Ein weiteres günstiges Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Ein weiteres günstiges Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Eine weitere günstige Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Eine weitere günstige Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Eine weitere günstige Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Eine weitere günstige Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Eine weitere günstige Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Eine weitere günstige Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Eine weitere günstige Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Praxis, je experimentieren wie auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nunmehr daran los und lassen sich damit etwas, was die älteren Völker, deren Hülfshand vollständig ausgedient sind, nicht wagen können.

Eine weitere günstige Element läßt die eingelassenen besseren Sozialberichte. An vielen Orten ist Negativ weitergegangen, aber auch da, wo nur geringe Wiederholungen gefunden haben, wie in einem großen Teile Mitteldeutschlands und namentlich in äußerst engeren Sozialgebieten steht eine gute Kornet- und Österreicher in Aussicht, während Blöße wird nur über den Wandel an Gütern geklärt. Unter dem Einbruch dieser Meliorationen hinaus der Gewerbeleute wieder eine Verschärfung erfahren, was andererseits wieder auf das Eisenwarenmarkt eines günstigen Einfluss ausübt, der namentlich die austro-italischen Gesetze nicht einzuhalten werden sollen, daß der Staatsbank auf jene Bezeichnungen verzichtet und nur 2 Millionen Pf. Sterl. Schallglocken aussetzt, und welchen den Depositionen 50 % des Betrages vergütet werden sollen, auf welchen ihre Gültigkeit lautet. Das wiederum aber Thoren der öffentlichen Finanzwirtschaft, aber die jungen Staaten halten es mehr mit der Pr



## Bekanntmachung,

ausgelöste Baugenehmigungsscheine betreffend.  
Bei der am 26. Mai dieses Jahres erfolgten vierzehn Jahren währende Auslösung  
der Schulverschreibungen der 3½% und 4% Baugenehmigungen des Jahres  
1877 sind folgende Nummern ergriffen worden:

Lit. A à 1000 M. Nr. 24, 85, 178, 394, 403, 407, 583, 589, 600,  
Lit. B à 500 M. Nr. 1, 108, 128, 224, 338, 344, 378, 420, 441, 520,  
558, 564, 621, 820, 829, 1109, 1124, 1169  
Lit. C à 250 M. Nr. 120, 179, 391, 390, 312, 345, 384, 416, 471, 502,  
514, 540, 568, 622, 729, 749, 790, 880, 985, 1117, 1310,  
1345, 1385, 1414, 1479.

Zum 31. Dezember 1893 werden die auf diesen Schulverschreibungen bemerkten  
Kapitalabschüsse zahlbar und gegen Abgabe der Schulabschüsse, sowie der dazu ge-  
hörigen Abschüsse und der noch nicht fälligen Abschüsse bei der Stadtbanknotenfasse  
hierzu und bei der Landständischen Bank des Königlich Sachsischen  
Markgraftums Oberlausitz zu Banzen und deren Filiale zu Dresden aus-  
gezahlt werden.

Dies wird unter Rücksicht der betreffenden Schulverschreibungen mit dem üblichen  
Betrag gemacht, die die Verzinsung der ausgelösten Schulverschreibungen mit dem  
betrag gemacht.

Die Zeit 1893 aufgetragen.

Weiter wird bekannt gegeben, daß

1. von den früher ausgelösten und gekündigten 3½% Schul-  
verschreibungen

Lit. B à 500 M. Nr. 251, ausgelöst am 11. Mai 1891 und fällig am  
31. Dezember 1891.

Lit. C à 250 M. Nr. 674 und 1290 ausgelöst am 2. Mai 1890 und  
1291 am 31. Dezember 1890.

Lit. C à 250 M. Nr. 199, 250, 1241, ausgelöst am 11. Mai 1891 und  
1290 am 31. Dezember 1891.

Lit. C à 250 M. Nr. 1262, ausgelöst am 19. Mai 1892 und fällig am  
31. Dezember 1892.

2. von den insoweit Kündigung unter dem 24. Dezember 1888  
gekündigten früheren 4% Schulverschreibungen

Lit. B à 400 M. Nr. 255, ausgelöst am 20. Juni 1889

Lit. C à 200 M. Nr. 303, ausgelöst am 20. Juni 1889

am Einlösung noch nicht präsentiert worden sind.

Die Zukunft dieser Schulabschüsse werden durch Berneidung weiterer Siedlungs-  
verluste hierzu aufgedeutet, die betreffenden Kapitalabschüsse nunmehr angekündigt  
und präsentiert.

von den unter 1 genannten Schulabschüssen bei den vorgenannten Ein-  
lösungsstellen.

von den unter 2 genannten Schulabschüssen bei der Landständischen Bank  
des Königlich Sachsischen Markgraftums Oberlausitz zu

Banzen und deren Filiale zu Dresden gegen Rückgabe der  
Schulabschüsse, Anschriften und Abschüsse zu erheben.

Banzen, am 26. Mai 1893.

Der Stadtrat.  
Dr. Naubauer, Bürgermeister

1893

## Aufruf und Bitte.

Zögern vor kleinen, schwülstigbedürftigen Kindern bitten durch ihre Mutter bei  
der Zustimmung auch diese Jahr sehr verächtlich, Ihnen zu einer Sommerfrische  
zu verhelfen. Die älteren Zeugnisse beurtheilen diesmal dieß als Missverstand  
zu leichtfertig ist nicht dazu anfechtbar. Die Beschaffung eigneter Unterhalt erfordert  
vielleicht besondere Kosten. Gia ist in der Vorstadt, Creuzburg und Zschörnew, für die Kinder  
eine recht einfache und billige Unterhaltung. Die Kosten kommen so  
bemerklich an und werden aus allen Zeiten der Stadt, doch nur aus der ob erreichbar  
und benötigte Wohlbringung der Bewohner aus der freien Mittel wenden, dein-  
tragen, daß den Bedürftigen diese Möglichkeit erzeigt werde. Rende Kinder sind oft  
ein reicher Haushalt für die ganze Familie, wo sie größer ist als die Eltern, um so  
mehr steht sich der ganze Haushalt, wenn sie sich erhalten und fröhlich können. Am  
15. Juni soll die Sommerfrische in Moritzburg einzuführen werden. Wie bitten  
wollen an die Organisation dieses Blattes gelangen zu lassen oder an den ergiebigen  
Untergrünen: Stadtmuseum Pirnaische Straße 37, 1. Zimmermann, Pastor.

1893

## C. Anschütz Nachf.

jetzt Altmarkt Nr. 15

(früher Landhausstraße).

Großes reichhaltiges Lager in

Linoleum, Teppichen,  
Holzleinen 178 - 210 cm breit  
118 - 130 cm breit, Teppiche und  
Bordüren.

alle Größen und Arten,  
1/100 cm von 5 M. an.

Möbelstoffen, Vorlagen,  
Tisch- und Divandecken, Portieren,  
Läuferstoffen, Wachstuchartikel,  
Kokosfabrikaten, Leder- und Maltuchen,  
verstellbaren Kinderstühlen und Polten,  
Reform- und Kosmos-Klapptischen.  
billige Preise. Coulante Bedienung.

## T. F. Göhler

Königlicher Hoflieferant  
Dresden, Schlossergasse 25 Ecke der Sporergasse

## China-Silberwaren-Fabrik.

Galvanisch versilberte und vergoldete Tafelgeräte, Wirt-  
schafts-Gegenstände, Ehrgeschenke.

Alfenide-Bestecke,  
komplette Einrichtungen für Hotels, Cafés und Restaurants unter  
Garantie der Haltbarkeit.

Wiederverübertragung und Reparatur.

108

Jetzt beste Kurzeit!

Kein Nervenkranker

Rückenmarkskranker oder an Gicht,  
Rheumatismus, spinalen oder cerebralen

Lähmungen etc. Leidender

sollte versuchen sich diese hochinteressante, reich  
illustrierte, scheinbar in 12. Auflage erschienene  
Brochüre kommen zu lassen. Von hohem Wert ist die-  
selbe auch für alle mit Migräne oder anderen Kopfschmerzen  
Behafteten, sowie an Neuralgicose (allgemein Nervenschwäche)  
und an Schwächezuständen der sexuellen Sphäre Leidende.  
Geg. Einzelheit von 50 Pg. in Marken sol. Preis. Zusatz d. d.  
1. Dresdner electrotherapeutische Anstalt Dr. G. Leibholz  
Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

108

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

Dresden-X., gr. Kleinerstr., am Markt [Stadt Wien] (gegr. 1881). 10

## **Dresdner Börse, 27. Mai 1893**

